

## Partnerschaften - Bausteine des Friedens

Zu einer eindrucksvollen Feier gestaltete sich der Festakt anlässlich der 20-jährigen Partnerschaft zwischen Oignies (Frankreich) und Mutterstadt. Da gleichzeitig der Partnerschaftsverein Mutterstadt etwas vorgezogen sein 25-jähriges Jubiläum begeht - der exakte Termin ist der 12. Januar 2025 - und das Bildhauersymposium seinen Abschluss fand, waren zahlreiche Gäste aus nah und fern ins Palatinum gekommen.

Die Gemeinde Mutterstadt und der Partnerschaftsverein hatten in monatelanger Vorarbeit alle Voraussetzungen geschaffen, um zum Gelingen beizutragen. So waren im Vorfeld längere Reden ins Französische und Polnische übersetzt worden, um die Texte am Abend optisch in den jeweiligen Sprachen darzubieten. Aber auch spontane Übersetzungen waren gefragt und die „Dolmetscher“ konnten ihre Sprachkenntnisse unter Beweis stellen. Hier gebührt Monika Schönbacher und Paula Pfannebecker sowie Martin Kielbasa ein großes Lob.

Bürgermeister Thorsten Leva würdigte in seiner Begrüßungsansprache die Arbeit des Partnerschaftsvereins. „Das heutige Jubiläum ist nicht nur ein Anlass, um auf die vergangenen Jahre zurückzublicken, sondern auch eine Gelegenheit, um die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die Freundschaften und die kulturellen Verbindungen, die über all die Jahre hinweg entstanden sind, zu würdigen. Unsere Partnerschaften sind lebendige Brücken zwischen Menschen, Städten und Kulturen - Brücken, die wir gemeinsam gebaut haben und die unseren Partnerschaftsverein bis heute tragen. Die aus unseren Partnerschaften gewachsenen Freundschaften sind Basis für ein friedliches Miteinander in unserem Europa.“

Ein klares Bekenntnis zu Europa und zu Partnerschaften als Bausteine des Friedens war aus allen Grußworten zu hören. Für den Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz sprach Dr. Jürgen Feind, der nicht nur dem Mutterstadter Verein zum Jubiläum gratulierte, sondern mit einer Auszeichnung noch das große Engagement von Serge Debuissou (Oignies) und Janusz Tobiś (Praszka) aufwertete.

Dem 1. Vorsitzenden Martin Kielbasa oblag es, die anwesenden Gründungsmitglieder zu ehren: Günter Klein, Iris Gütle, Hans-Dieter Schneider, Hans-Jürgen Becker, Ingrid Gminski, Hannelore Klamm, Inge Schäfer und Georg Vakalakis. Sie hatten mit anderen unter der Leitung von Hans-Dieter Kuch den Verein vor nunmehr nahezu 25 Jahren gegründet.

Wie alles begann, darüber wusste Ewald Ledig in seiner Festrede zu berichten, die diesem Bericht beigefügt ist.

Für Praszka sprach der neue Bürgermeister Włodzimirz Stochniatek, der die Arbeit seiner beiden Vorgänger lobte und diese Partnerschaft als herausragend bezeichnete. Immerhin waren etwa 25 Personen aus dem nahezu 1000 km entfernten Praszka angereist. Er bezog sich auch auf den Wechsel bei der Regierung Polens, die unserer Partnerschaft neue Impulse gebe.

Fritz Stellwagen, 1. Vorsitzender und Präsident der Deutsch-Französischen Vereinigung Oignies, überbrachte die Grüße des Beigeordneten Patrick Callot, der schon einige Male in Mutterstadt weilte und sein familiär bedingtes Fernbleiben bedauerte. Er verwies auf die vielfältigen Treffen bei Weihnachtsmarkt und Karneval sowie auf Besuche mit kulturellem und historischem Hintergrund.





Der Bürgermeister von Naturns (Südtirol) ging auf die ersten Kontakte mit dem damaligen Landkreis Ludwigshafen seit 1964 ein. Dr. Zeno Christanell würdigte die Beharrlichkeit, die schließlich 2011 in eine enge und freundschaftliche Beziehung mündete. Er verwies auf persönliche Freundschaften, die den eingeschlagenen Weg zwischen Naturns und Mutterstadt im Geiste eines vereinten Europas fortsetzen.

Den 3. Teil des Festaktes bildete der Abschluss des Bildhauersymposiums. Klaus Lenz, ehemaliger Beigeordneter der Gemeinde Mutterstadt, sprach von der Entstehung und den Widrigkeiten dieses Vorhabens, das aber letztendlich zu einem dauerhaften Erfolg geführt habe. Er stellte die Steinmetze und ihren Werdegang vor: Roman Fryczynski (Idee: Witold Pyzik), Steffen Ahrens, Stanislaw Kilarecki und Martin Schöneich.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Blasorchester Mutterstadt und dem Bläser-Saxtett sowie vom Ensemble „Take five“ des 1. Handharmonika-Clubs. Sehr passend waren die ausgesuchten Werke: einmal „Euro-Swing-Parade“ und „The Saints-Halleluja“, zum anderen „Elysée 63“ und „Te Deum“. Spontanes Aufstehen entfachte dabei „Elysée 63“, das Takte der französischen und deutschen Nationalhymne, ineinander verwoben, erklingen ließ.

Ewald Ledig, charmant assistiert von Paula Pfannebecker, Schülerin des Geschwister-Scholl-Gymnasiums sowie Monika Schönbacher, Präsidentin der Deutsch-Französischen Gesellschaft Ludwigshafen-Mannheim und Martin Kielbasa, sprach als Moderator verbindende Worte zum Publikum, dem auch Bürgermeister Stefan Kunnig von der Mutterstadter Patengemeinde Kabelsketal (Sachsen-Anhalt) angehörte sowie die ehemaligen Bürgermeister Ryszard Karaczewski und Jaroslav Tkaczynski aus Praszka.

### „Wie alles begann“

#### Festrede zum 25-jährigen Bestehen des Partnerschaftsvereins Mutterstadt:

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Gäste, der erste Teil unserer heutigen Veranstaltung befasst sich mit dem PV Mutterstadt, der nun nahezu 25 Jahre existiert. Es ist ein Jubiläum, wenn auch ein kleines. Lassen Sie mich deshalb zurückblicken. Anfang Mai 1965 - vor nahezu 60 Jahren - begrüßten Dr. Scherer, der damalige Landrat des Kreises Ludwigshafen - heute Rhein-Pfalz-Kreis und Bürgermeister Belzner die Naturser Bürgerkapelle in Mutterstadt. Im Laufe des Abends betonten die Redner die Notwendigkeit, menschliche Kontakte über Landesgrenzen hinweg zu pflegen, um Vorurteile gegenüber Nachbarstaaten und deren Bevölkerung abzubauen. Der Gedanke eines gemeinsamen Europas dürfe nicht nur eine Angelegenheit von Verwaltung und Behörden bleiben, sondern müsse von der Bevölkerung getragen werden. In den Folgejahren besuchten die Verwaltung des Rhein-Pfalz-Kreises, die Gemeindeverwaltung Mutterstadt und zahlreiche Mutterstadter Vereine Südtirol, speziell Naturns. Auch die Hauptschule Mutterstadt fuhr jedes Jahr zum Schullandheim-Aufenthalt in den unteren Teil des Vinschgaus. Im Rahmen der Partnerschaft des Landkreises mit dem Saalekreis im Osten Deutschlands übernahm Mutterstadt 1990 eine Partnerschaft zur Gemeinde Dieskau-Zwitschöna, heute Kabelsketal, im Saalekreis. Dabei ging es auf Verwaltungsebene u. a. um die Erstellung von Haushalts- und Flächennutzungsplänen. In den 90er Jahren, als Planung und Bau von Sportpark und Palatinum das örtliche Geschehen prägten, wollte sich eine Mehrheit im Gemeinderat nicht unbedingt mit kommunaler Partnerschaft beschäftigen, während innerhalb der Verwaltung dieser Gedanke schon einen festen Platz einnahm. Dann fand im Jahr 1999 eine Reise einer Delegation des Rhein-Pfalz-Kreises nach Oppeln (Polen) statt. Der Mutterstadter Beigeordnete Konrad Heller kam dabei ins Gespräch mit dem Bürgermeister von Praszka, Ryszard Karaczewski. Dieser bekundete sein Interesse an einer Partnerschaft mit einer Kreisgemeinde. Heller ermunterte ihn, an den Bürgermeister von

Mutterstadt einen entsprechenden Brief zu schreiben, um die Möglichkeit einer Partnerschaft zu sondieren. Nach einiger Zeit kam der Brief in Mutterstadt an und ich informierte die Beigeordneten. Dies war für Hans-Dieter Kuch Anlass, aktiv zu werden. Der Oberstudienrat für Deutsch und Geschichte an einem Ludwigshafener Gymnasium referierte am 25. November 1999 auf einer Veranstaltung der Europa-Union Deutschland, Kreisverband Ludwigshafen im Palatinum zum Thema „Völkerverständigung durch Gemeinde-Partnerschaften“. Mutterstadts Beigeordneter Hans-Dieter Schneider sagte bei dieser Veranstaltung entsprechende Unterstützung bei der Aufnahme einer Partnerschaft zu.

Derart vorbereitet fand am 12. Januar 2000 die Versammlung zur Gründung eines Partnerschaftsvereins statt, dem 25 Personen spontan beitraten. Erster Vorsitzender wurde einstimmig Hans-Dieter Kuch, der dieses Amt bis 2016 innehatte. Der Gemeinderat wiederum beauftragte den Partnerschaftsverein, je eine Gemeinde in Ost- und Westeuropa vorzuschlagen, mit der Mutterstadt eine Gemeindepartnerschaft abschließen könne. In meiner Eigenschaft als Bürgermeister informierte ich meine polnischen Kollegen über unsere Vorgehensweise. Hans-Dieter Kuch und seine Mitstreiter blieben sehr aktiv. So konnte schon am 29. Juni 2002 die erste Partnerschaftsurkunde unterzeichnet werden: Praszka (Polen) und Mutterstadt begannen ihren gemeinsamen Weg, 2004 folgte die Partnerschaft mit Oignies (Frankreich) und 2011 mit Naturns (Südtirol). In Paragraph 1 der Satzung des Partnerschaftsvereins Mutterstadt wurde festgelegt, dass der Verein die Gründung von Partnerschaften der Gemeinde Mutterstadt mit entsprechenden Kommunen anderer Länder vorbereitet und diese Gemeindepartnerschaften pflegt. Der Satzungszweck wird verwirklicht, insbesondere durch Begegnungen zwischen Bürgerinnen und Bürgern der Partnergemeinden, durch Anbahnen von Freundschaften und das Kennenlernen von Kultur und Lebenswirklichkeit vor Ort. Um die Erfüllung dieser Aufgaben hat sich der Partnerschaftsverein Mutterstadt nunmehr seit 25 Jahren bemüht. Ich sage, mit Erfolg bemüht!

Gemeinden und Regionen wurden kennengelernt, Gedanken wurden ausgetauscht, Probleme wurden erörtert. Trotz mancher Schwierigkeiten sind wir vor allem immer im Gespräch geblieben. Ja, feste Freundschaften sind entstanden! Auch liegen Pläne für die Zukunft sprichwörtlich auf dem Tisch. Der Partnerschaftsverein und die Gemeinde Mutterstadt werden auch weiterhin ihren Beitrag leisten getreu dem Motto der heutigen Veranstaltung:

**„Partnerschaften - Bausteine des Friedens“.** Ganz zum Schluss nun noch eine sehr ernst gemeinte Anmerkung, damit Sie unsere Partnergemeinden nicht vergessen: Sie alle kennen das Alphabet. In der Schule früh gelernt und im Alter nicht vergessen. Irgendwo in der Mitte haben wir die Reihenfolge M-N-O-P.

Merken Sie schon etwas? **Mutterstadt-Naturns -Oignies-Praszka!** EWALD LEDIG

### 20 Jahre Verbundenheit Mutterstadt mit Oignies/Frankreich

„Wir haben den Aufenthalt in Mutterstadt sehr genossen. Ich selbst bin sehr gerührt. Wärmsten Dank an unsere Gastgeber. Es ist eine Freude, sich bald wieder zu sehen.“ Mit diesen Worten teilte Fritz Stellwagen, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins in Oignies, mit, dass die Delegation wieder gut zuhause angekommen ist. Der 2. Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Mutterstadt, Hans Jürgen Becker, steht in engem Austausch mit den nordfranzösi-



Auf dem Bild: Die Freunde aus Oignies bei der Verabschiedung von den Gastgebern und Vorstandsmitgliedern.

schen Freunden. Auch der ehemalige Vorsitzende Serge Debuissou dankte per Mail für die herausragende Gastfreundschaft der Mutterstadter. Anlass für den Besuch der 5-köpfigen Delegation waren die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum des Partnerschaftsvereins Mutterstadt und das 20-jährige Bestehen der Beziehungen mit Oignies. Neben dem Festakt am 28. September nahmen die französischen Gäste und ihre Gastgeber am folgenden Sonntag an einer Stadtführung mit Mittagessen in Neustadt teil. Die Vorsitzenden Hans Jürgen Becker und Martin Kielbasa zeigten auch weniger bekannte Ecken in der Stadt. Die Vorfreude ist schon groß. Die nächsten Treffen vereinbart. Eine kleine Delegation des Partnerschaftsvereins wird Ende November zum Weihnachtsmarkt nach Oignies fahren und dort Pfälzer Produkte anbieten. Im Gegenzug nehmen die Freunde aus Oignies am Weihnachtsmarkt in Mutterstadt teil. Am 2. Advents-Wochenende werden sie die Mutterstadter wieder mit gutem Wein, Shti-Bier und Käsespezialitäten verwöhnen. Wir freuen uns schon auf das Wiedersehen.

## Polnische Gäste beim Vereinsjubiläum

22 polnische Gäste, darunter auch die Altbürgermeister aus unserer Partnerstadt Praszka, waren unter Leitung des neuen Bürgermeisters Włodzimirz Stochnialek und des Vorsitzenden des dortigen Partnerschaftsvereins, Janusz Tobis, zum vorgezo-

genen 25-jährigen Jubiläum des Partnerschaftsvereins nach Mutterstadt gereist. Sie nahmen mit ihren privaten Gastgebern am Festakt am 28. September im Palatinum teil. Zuvor hatten die Vorsitzenden Hans-Jürgen Becker und Martin Kielbasa die polnischen Freundinnen und Freunde durch Speyer geführt und sie mit den wichtigsten historischen Informationen versorgt. Das Mittagessen im Traditionslokal Alter Hammer kam bei allen Teilnehmern sehr gut an. Sonntags stand eine Stadtführung von Hans-Jürgen Becker in Neustadt an. Der 1. Vorsitzende Martin Kielbasa war als Dolmetscher, wie schon in Speyer, besonders gefordert. Der gemeinsame Abend konnte dann in lockerer Atmosphäre auf dem Oktoberfest der FG 08 in der Walderholung ausklingen. Die Verabschiedung am Montagmorgen gestaltete sich sehr emotional. Alte Freundschaften waren vertieft und neue Bekanntschaften geschlossen worden. Wir haben wieder schöne Momente mit unseren polnischen Partnern erleben dürfen. Sie selbst freuen sich auf das nächste Treffen in Praszka und haben bereits herzliche Einladungen ausgesprochen. Wie uns aus Praszka mitgeteilt wurde, ist die Gruppe gesund und munter nach ca. 1.000 Kilometern um 22.15 Uhr am Montagabend zuhause angekommen. Ein ganz herzliches Dankeschön sagt der Partnerschaftsverein allen Gastgebern für ihre Herzlichkeit und Gastfreundschaft. Ohne ihr engagiertes Mitwirken wäre diese Deutsch-Polnische Begegnung nicht zu diesem Erfolg geworden.



Auf dem Bild: Die Gäste aus Praska mit ihren Gastgebern, Mitglieder und Vorstand des Partnerschaftsvereins.

## Freie Wohlfahrtsverbände

### Blaues Kreuz Suchtkrankenhilfe Mutterstadt e.V.

Schulstr. 8, Mutterstadt, Tel. 0157/59713423.  
Die Treffen sind jeden Freitag (außer Feiertage) von 20 bis 22 Uhr oder nach telefonischer Absprache unter Tel. 06231/3128. Hinterlassen sie eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter, sie werden zurückgerufen.

### Pflegestützpunkt Limburgerhof

Der Pflegestützpunkt Limburgerhof ist ein kostenfreies Beratungsangebot, welches sich an gesetzlich versichert pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige in Mutterstadt, Limburgerhof, Neuhofen, Waldsee, Altrip und Otterstadt wendet (für privat Versicherte gibt es die Pflegeberatung von Compass). Die Fachkräfte informieren über Angebote der ambulanten Versorgung, Entlastungs- und Schulungsangebote für pflegende Angehörige, Leistungen der Verhinderungspflege, über Tages- und Kurzzeitpflege, Pflegeheime, Essen auf Rädern, Hausnotrufsysteme, Hauswirtschaftliche Hilfen, aktuelle Änderungen, neue Gesetzgebungen uvm.; die Beratung erfolgt persönlich, vertraulich sowie trägerneutral und kostenfrei bei einem Hausbesuch oder im Büro des Pflegestützpunktes in der Kirchenstraße 29 in Limburgerhof. Die Ansprechpartnerinnen in der Beratungsstelle sind:

Britta Schwarz, Telefon 06236/4650055

Mail: [britta.schwarz@pflegestuuetzpunkte-rlp.de](mailto:britta.schwarz@pflegestuuetzpunkte-rlp.de)

Elisabeth Schwarz, Telefon 06236/4290250

Mail: [elisabeth.schwarz@pflegestuuetzpunkte-rlp.de](mailto:elisabeth.schwarz@pflegestuuetzpunkte-rlp.de)

Christine Traxel, Telefon 06236/4290251

Mail: [christine.traxel@pflegestuuetzpunkte-rlp.de](mailto:christine.traxel@pflegestuuetzpunkte-rlp.de)

### Deutsches Rotes Kreuz

- Menü Service
- Umfassendes, qualitativ hochwertiges Angebot
- Heißauslieferung an 7 Tagen in der Woche
- Tiefkühlangebot
- Pürierte Menüs
- Zusatzangebote (Suppen, Kuchen, Salate)
- große Abwechslung, selbst wenn Sie Diät einhalten müssen
- Hausnotruf
- Ihr elektronischer Schutzengel für zu Hause
- Sicherheit in jeder Situation, rund um die Uhr
- Schnelle Hilfe durch den ortsnahen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst
- Einfache und sichere Handhabung

#### Weitere Informationen unter:

Deutsches Rotes Kreuz, KV Rhein-Pfalz e.V.

Speyerer Str. 143, 67112 Mutterstadt, Tel. 2200

E-Mail: [info@drk-rhein-pfalz.de](mailto:info@drk-rhein-pfalz.de)

Internet: [www.drk-rhein-pfalz.de](http://www.drk-rhein-pfalz.de)

### Ergänzende Unabhängige Teilhabe Beratung

Die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) im Rhein-Pfalz-Kreis berät und unterstützt Menschen mit Behinderungen, von Behinderungen bedrohte Menschen sowie deren Angehörige in allen Fragen zu Teilhabe und Rehabilitation. Es ist ein kostenloses und niederschwelliges Angebot, welches in Anspruch genommen werden kann,